

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 12. Stück.

Sonnabend, den 24. März 1838.

1.

Inschriften in Stammbücher junger Leute.

Freue, Jüngling, Dich in Deiner Jugend,
Und Dein Herz laß guter Dinge sein;
Nur bewahr' im Dienste frommer Tugend
Dieses Herz von Sünden: Unrath rein!
Einem guten Vater zu gefallen,
Darauf sinnt ja stets das gute Kind;
Und das Wort des Heilands gilt uns Allen:
Selig sind, die reines Herzens sind.

2.

Ein weiser, guter Sohn ist seines Vaters Ehre,
Wenn dieser auch bereits im stillen Grabe ruht;
Und wenn die Mutter reich an tausend Gütern wäre,
Ein weiser, guter Sohn ist doch ihr bestes Gut.
Heil einem jeden solchen Sohn!
Vor Menschen ist er werth, groß ist bei Gott sein Lohn.

XXXIX. Jahrg.

(12)

3.

3.

Im Pallast und in der Hütte
Ist der Jüngling ehrenwerth,
Welcher frommer Väter Sitte
Und des Höchsten Willen ehrt,
Und auf allen seinen Wegen
Der Verheißung Gottes traut,
Daß getreuer Eltern Segen
Guten Kindern Häuser baut.

4.

Klein und schwach bist Du zur Welt gekommen;
Gott, der Ueberschwengliches vermag,
Hat sich Deiner Schwachheit angenommen,
Dich erhalten bis auf diesen Tag.
Nun, er sei auch ferner Dein Erhalter!
Bleibe nur ihm lebenslang getreu,
Daß ist Deine Jugend, einst Dein Alter
Ihm zur Ehre, Dir zum Segen sei!

5.

Wie wird ein Jüngling seine Bahn
Vor Gott unsträflich gehen?
Wie kann sein Auge frei hinan
Zu Gottes Himmel sehen? —
Wenn er getreu sich immerfort
Und standhaft hält nach Gottes Wort.

6.

Verliere nie den Weg der Tugend,
Bleib Gott und seinem Worte treu!
Dann bist Du fröhlich in der Jugend,
Und fühlst im Alter keine Reu.
Es muß uns immer glücklich gehn,
Wenn wir bei Gott in Gnaden stehn.

7.

Die Jugend weicht, das Alter kömmt herbei;
 Es kann ja auch nicht immer Frühling bleiben.
 Wie wechselvoll dieß Leben immer sei,
 Laß Dich nur nichts vom Tugendpfade treiben.
 Heil Jedem, der im Alter freudig spricht:
 Gott Lob! mich reun die Jugendjahre nicht!

8.

Bleib fromm! Dann mag des Lebens Morgen,
 Die Jugend immerhin vergehn:
 Du kannst dann ohne Gram und Sorgen
 Die höhern Jahre kommen sehn.
 Nie wirst Du muthlos Dich betrüben,
 Wirst Deine Jugend nie bereun;
 Wer selber fromm ist, wird Dich lieben,
 Und Gott Dir ewig gnädig sein.

9.

Selig sind, die Gutes üben,
 Treu auf Gottes Wegen gehn,
 Ihn von Herzen kindlich lieben
 Und bei ihm in Gnaden stehn.
 Alle Dinge müssen ihnen
 In der Welt zum Besten dienen.

10.

Sind wir unsern Lebensgang
 Fromm und treu gegangen,
 So wird unter Harfenklang
 Uns die Nacht umfassen.
 Sinkt uns dann zum letzten Mal
 Hier die Sonne nieder,
 O, wir sehn mit hellerm Strahl
 Sie im Himmel wieder.

Justus Miser.

**

II.

II.

Die Bettlerin.

Mitten auf der Brücke Pont-neuf saß die Gestalt einer Frau; sie war in einen Mantel von lichtbrauner Farbe gehüllt; auf dem Schooße lag ihr schräg bis zum Halse eine Tafel mit einer bittenden Inschrift, diese verdeckte ihren ganzen Oberkörper bis zum Haupte. Ueber dieses hing ein schwarzer Schleier, und über dem ein Tuch von gleicher Farbe; ihr Gesicht zu sehen war unmöglich. Ein kleiner Hund an einem Schnürchen, der aber ausfas, wie eine junge, ausgehungerte Hyäne, lag stumm neben ihr. Ein Gefäß, die Spenden der Vorübergehenden aufzunehmen, befand sich noch auf ihrem Schooße. Regungslos saß sie; auch Hände und Füße sah man nicht. Und von dieser unheimlichen, seltsamen Gestalt wunderbar erschüttert und ergriffen, richtete ich eine Frage an sie. Da ging ein Zittern über alle Hüllen ihres Leibes, eine leichte Bewegung, und es sprach unter dem Hute, dem Schleier und dem schwarzen Tuche ein Mund, den ich nicht sah, eine wehflagende Stimme: Gebt ein Almosen, gebt ein Almosen der Aermsten aller Armen!

Meinen Vater und Großvater habe ich unter der Guillotine bluten sehen, mein Gott, und ich lebe noch!

Meine Mutter ist in der Salpetriere in Ketten gestorben! Ich aber lebe noch!

Meinen Bruder habe ich im Bicêtre an die Galeerenclavenkette schließen sehen; ich sah ihn davon führen — und lebe noch.

Gebt ein Almosen, gebt ein Almosen der Aermsten aller Armen!

Ich war schön, wie ein Engel, Viele begehrten mich, Einen liebte ich, dieser Eine betrog mich, ich weiß, daß er seinen Lohn gefunden hat. Er ist todt, und ich lebe noch.

Einen

Einen Sohn habe ich geboren; ich liebte ihn, um seines Vaters willen, und haßte ihn, um seines Vaters willen, und da er aufwuchs, war keine Liebe zwischen uns, sondern nur Haß, Haß bis zum Verfluchen! Und ich habe ihn verflucht, und er hat mich verflucht, und darauf hat er sich hier, hier von dieser Brücke, wo ich sitze, in den Strom gestürzt. Er fand in den Wellen den gesuchten Tod, mein Gott, mein Gott, und ich lebe noch!

Ich habe mein Angesicht verhüllt, weil mir die Welt zu schwarz war, ja vor den Augen wurde es mir immer schwärzer — ich sehe Niemand mehr, ich habe Niemand mehr; aber mein Gott, ich lebe noch!

Ich habe nicht den Ort, mein Haupt zur Ruhe zu legen; ich schlafe in einem Schiffe, oder spreche zur Nacht mit dem Gespenste meines todten Sohnes; er hat mich verflucht, und ich lebe noch!

Geht ein Almosen, gebt ein Almosen der Aermsten aller Armen!

Ich bin eine Tochter ohne Eltern, eine Schwester ohne Bruder, eine Frau ohne Gatten, eine Mutter ohne Kind, eine Bürgerin ohne Wohnung; ich wandle ohne Augen, ich rede und ich weiß nicht was, ich rede viel und verschweige noch mehr, ich schweige oft den ganzen Tag, ohne daß Jemand mir ein Almosen giebt, und ich lebe noch, mein Gott, o mein Gott, ich lebe noch!

Ein Hund ist mein Führer, ein Hund ist mein Wächter, ein Hund ist meine Habe; er wird bald Hungers sterben, der kleine, häßliche Joli, ich aber lebe noch!

Geht ein Almosen, gebt ein Almosen der Aermsten aller Armen!

Ich gab, und ging. —

Bechstein.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
Februar. März 1838.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 18. Febr. des Registrators Scharre T., Caroline Ottilie. (Nr. 49.) — Des Malers Zentschel T., Jeannette Ernestine Emilie. (Nr. 1022.) — Den 26. des Schuhmachermeisters Portius S., Gustav Adolph Erdmann. (Nr. 881.) — Den 4. März des Malers Zennicke Sohn, Wilhelm Ernst Eduard. (Nr. 978.)

Ulrichsparochie: Den 21. Februar des Postillons Heinrich Tochter, Friederike Wilhelmine Marie. (Nr. 369.) — Den 27. des Formstechers Keinig S., Franz Ferdinand. (Nr. 346.) — Den 7. März des Postillons Brachwitz Sohn, Christian Theodor. (Nr. 385.)

Moritzparochie: Den 28. Jan. des Maurergesellen Brunert Tochter, Friederike Caroline. (Nr. 2131.) — Den 3. März des Leinwebermeisters Schulze Sohn, Friedrich Louis Eduard. (Nr. 630.) — Den 11. eine unehel. Tochter. (Nr. 2125.)

Domkirche: Den 8. März des Postboten Volkring S., Carl Wilhelm. (Nr. 296.)

Neumarkt: Den 25. Nov. 1837 des Bäckermeisters Lippert Sohn, Christian Adolph. (Nr. 1279.) — Den 22. Febr. 1838 des Korbmachermeisters Christian S., Franz Louis Eduard. (Nr. 1197.) — Den 28. des Zimmergesellen Frenzel T., Christiane Friederike Helene. (Nr. 1132.) — Den 11. März des Handarbeiters Fischer T., Amalie Pauline. (Nr. 1260.) — Den 14. des Bäckermeisters Reifgerste T. todtegeb. (Nr. 1181.)

Glaub

Glauch: Den 24. Febr. des Handarbeiters Schröder S., Friedrich Franz. (Nr. 1957.) — Den 2. März des Kunstgärtners Münding S., Friedrich August Morig. (Nr. 1692.) — Den 6. des Handarbeiters Zwartg L., Marie Emilie. (Nr. 1829.) — Den 8. des Handarbeiters Schröder Sohn, Friedrich Franz. (Nr. 1820.)

Militairgemeinde: Den 6. März des Sergeant Unger S., Carl Ferdinand. (Nr. 154.)

b) **Getraete.**

Marienparochie: Den 18. März der Kaufmann Fritsch mit C. W. Aegidi.

c) **Gestorbene.**

Marienparochie: Den 12. März des Chirurgus Straubel nachgel. L., Rosalie Antonie, alt 26 J. 8 M. 5 L. Brustkrankheit. — Des Formenstechers Haring Zwillingstochter, Johanne Marie Louise, alt 3 M. 3 W. 1 L. Lungenentzündung. — Den 16. des Sattlermeisters Wolff S., Gustav Friedrich, alt 16 J. 2 M. 2 W. 4 L. Darmgeschwür. — Die unverehelichte Meiselin aus Lützen, alt 43 J. Krebs-Schaden.

Ulrichsparochie: Den 14. März des Commissionairs Supprian Zwillingstochter, Amalie, alt 3 W. 2 L. Schwäche. — Den 16. des Tischlermeisters Wolf Ehefrau, alt 33 J. 5 M. Brustkrankheit. — Den 17. der Nachtwächter Schröder, alt 65 J. Brustkrankheit. — Ein unehel. S., alt 3 W. 2 L. Krämpfe.

Morigparochie: Den 14. März des Drehorgelspielers Michael L., Anguste, alt 7 M. Krämpfe. — Den 15. die Almosengenossin Marie Eleonore Schöne, alt 88 J. 6 M. Altersschwäche.

Neumarkt: Den 14. März des Bäckermeisters Keisgerste L. todtgeb.

Glauch

Glauch: Den 17. März des Ober-Controleurs Teubel zu Kösen S., Alexander Rudolph Theodor (Schüler des Waisenhauses), alt 16 J. 1 M. 3 W. gastrisches Fieber. — Des Fabrikarbeiters Kappsilber S., Friedrich Carl, alt 2 M. Krämpfe. — Den 19. des Zimmermeisters Taag Sohn, Wilhelm Friedrich, alt 2 J. 10 M. 3 T. Gehirnentzündung.

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Nach Preussischem Courant.

Den 20. März 1838.

	Zf	Brief	Geld		Zf	Brief	Geld
St.-Schuldsch.	4	103	102 $\frac{1}{2}$	Pom. Pfdb.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{3}{8}$	—
Pr. Engl. Ob.	30	4	103 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. d.	4	100 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Sch. d. Seeh.	—	65 $\frac{3}{4}$	65	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{3}{8}$	—
Rm. Ob. m. l. C.	4	103 $\frac{1}{2}$	103	Schlesische do.	4	105 $\frac{1}{2}$	—
Nm. Int. Sch. d.	4	103 $\frac{1}{4}$	—	rchst. C. u. Zsch.	—	—	—
Berl. Stadtbl.	4	103 $\frac{1}{2}$	103	d. R. u. Nm.	—	90	89
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco	—	215 $\frac{1}{4}$	214 $\frac{3}{4}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Zh.	—	43 $\frac{3}{4}$	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb.	4	—	100 $\frac{1}{2}$	Anderer Gold-	—	—	—
Gr. H. Pos. do.	4	104 $\frac{7}{8}$	—	münz. à 5thlr.	—	13	12 $\frac{1}{2}$
Napr. Pfdb.	4	101 $\frac{1}{8}$	100 $\frac{7}{8}$	Disconto	—	3	4
Pom. Pfandbr.	4	—	100 $\frac{1}{2}$				

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 22. März 1838.

Weizen	1 Ehlr. 12 Egr.	6 Pf.	bis	1 Ehlr. 17 Egr.	6 Pf.
Roggen	1 „ 8 „	9 „	—	1 „ 11 „	3 „
Gerste	— „ 23 „	9 „	—	— „ 27 „	6 „
Hafers	— „ 18 „	9 „	—	— „ 21 „	3 „

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Folgende Bauten:

- a) die auf 230 Thlr. veranschlagte Erbauung eines verdeckten Kanals und einer offenen Gasse im Zwinger am Leipziger Thore,
 - b) die auf 185 Thlr. veranschlagte Befestigung des Ufers an der Pferdeschwemme mittelst eines abgepflasterten Steinvorwurfs,
 - c) die auf 190 Thlr. veranschlagte Erneuerung der Straßens Balken und Besagbohlen an der Mühlbrücke,
 - d) die Umlegung und resp. Neupflasterung des Markttheils vor dem Schulgebäude auf
- | | |
|-----------------------|--------------------------|
| | 44 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. |
| des Karzerplans auf | 41 , 5 , — , |
| des Webershofs auf | 44 , 7 , 6 , |
| der Paradiesgasse auf | 66 , — , — , |
| zusammen auf | 195 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. |

veranschlagt,
sollen den 27sten d. M. 10 Uhr auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verbunden werden. Anschläge und Bedingungen sind in unserer Kanzlei einzusehen.

Halle, den 20. März 1838.

Der Magistrat.

Am 18ten d. M. Abends gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr ist hier mittelst gefährlichen Einsteigens ein bedeutender Diebstahl verübt, und außer einer eisernen Kiste mit Documenten und geldwerthen Papieren, welche sämmtlich wieder herbeigeschafft sind, ein gestrickter bunter Beutel mit circa 50 Thlr. in Einthalerstücken entwendet. Der Dieb, wahrscheinlich der unten signalisirte berüchtigte Tischlergeselle Friedrich Wilhelm Kohnig von hier, hat seinen Rückweg durch die kleine Ulrichsstraße und kleine Schloßgasse genommen, hier, um den ihn verfolgenden Nachtwächter Schaaf zu entgehen, die eiserne Kiste weggeworfen, und ist sodann an der Mühlbrücke in den Saal.

Saalstrom gesprungen, von der Gewalt des Stroms durch die Eispfähle und das Mühlgerinne mit fortgerissen und höchst wahrscheinlich verunglückt.

Wir ersuchen daher sämmtliche Wohlthätliche Polizei- Behörden, uns gefälligst Anzeige zu machen, wenn der Leichnam irgend wo zum Vorschein kommen sollte, und das Geld, welches sich wahrscheinlich noch in seinen Kleidungsstücken befinden wird, an uns einzusenden.

Halle, den 19. März 1838.

Der Magistrat.

Signalment.

Der Tischlergeselle Friedrich Wilhelm Kohnig ist 24 Jahr alt, 5 Fuß groß, hat röthlich braune Haare, breite Stirn und Nase, blonde Augenbraunen, blaue Augen, etwas aufgeworfenen Mund, blonden Bart, gute Zähne, rundes Kinn und Gesicht, und ist von unversehrter Gestalt. — Die Kleidung des Diebes bestand aus einem Oberrock und lichtfarbigen Beinkleidern.

In der Brüderstraße Nr. 208 ist in der obersten Etage ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, mit allem Zubehör, künftige Ostern zu vermietthen. Auch ist noch daselbst ein guter trockner Keller zu vermietthen.

Wittwe Arnold.

Eine helle Stube mit geräumiger Kammer, Küche und Stall ist an eine stille Familie zu vermietthen Töpferplan Nr. 1574.

Alle Sonnabend und Sonntag Tanzvergnügen bei Wiedero auf der Lucke.

Fünf bis sechs Centner gutes Heu sind zu verkaufen Leipziger Straße Nr. 320.

Eine neumelkende Ziege steht zu verkaufen in Oberglauha am zweiten Saalberge Nr. 1931.

Ein noch in gutem Stande befindlicher Leiterwagen, ein- und zweispännig zu fahren, steht billig zu verkaufen auf dem Strohhofe Nr. 2055 bei S. Walter.

Koch, Erbsen verkaufe Sigli

Bekanntmachung,
 Das Abonnement auf die diesjährigen Frühjahrs-
 Vorstellungen im Theater betreffend.

Einem verehrlichen Publikum erlauben wir uns er-
 gebenst anzuzeigen, daß die hiesige Bühne am 1. April
 wieder eröffnet werden wird, und daß an diesem Tage
 zugleich das erste Abonnement beginnt. Es wird das-
 selbe, wie seither jedes ganze Abonnement, aus 16 Vor-
 stellungen bestehen.

Die Abonnementspreise sind unverändert und zwar

für 1 Platz in der großen Mittelloge	13 Egr. 4 Pf.
„ 1 „ in d. beid. kleinern Mittellogen	10 „ — „
„ 1 „ in d. Seitenlogen 1. Ranges	} 8 „ 4 „
„ 1 „ in den Parterrelogen und	
„ 1 „ in dem Parquet	

Indem wir uns hierdurch beehren, zu diesem ersten
 Abonnement einzuladen, bitten wir zugleich, Bestellungen
 auf die gewählten Plätze dem Kastellan Dräubler
 machen zu wollen, der vom 26. bis 30. März Vor- und
 Nachmittags im Schauspielhause zugegen sein wird.
 Bei demselben liegen die Listen der Plätze aus, in wel-
 chen die Eintragung der resp. Abonnenten sofort bewirkt
 wird, denen dann die Billets vor der ersten Vorstellung
 gegen gefällige Erlegung des Betrags zugeschickt und
 ausgehändigt werden.

Zur Verhütung des unbefugten Einnehmens der
 Plätze erhält jeder resp. Abonnent für jeden Platz zwei
 verschiedene Billets, von denen das Eine bei der Con-
 trole abzugeben ist, das Andere aber in der Verwahrung
 des Eigenthümers verbleibt, um damit jederzeit seine
 Berechtigung zu dem abonnierten Plätze darthun zu können.

Die Vorstellungen beginnen Abends 6 Uhr.

Halle, den 24. März 1838.

Der Schauspielhaus = Comité.

Mehrere, zu jedem Geschäft geeignete Häuser, so
 wie Kapitalien gegen hinreichende Sicherheit weist nach
 S. Hirsch.



☞ Anzeige für Zahnkranke. ☛

Mein Aufenthalt hier selbst ist nur noch bis Mittwoch den 28sten d. M., weshalb ich alle Zahnpatienten, welche meiner noch bedürfen, ersuche, mich bis dahin mit ihrem Besuche zu beehren. Mein Logis ist in der Stadt Zürich. Halle, den 24. März 1838.

C. Thiele,

Königl. approbirter Zahnarzt aus Berlin.

Veränderung halber sollen Donnerstag als den 29. März c. Nachmittag 2 Uhr in dem Hause des Tischlermeisters Herrn Ulbricht sub Nr. 253 in der Rathhausgasse Meubles und Hausgeräthe, als: Sopha, Tische, Rohr- und Polsterstühle, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Kommende Mittwoch als den 28sten d. M. Nachmittag 2 Uhr sollen mehrere Meubles und Hausgeräthe aus dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Professor Dr. Nitsch, in der Behausung des Kaufmanns Herrn Schulze sen. in der großen Steinstraße, öffentlich meistbietend gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung verkauft werden. Dieselben bestehen in Sophas, runden und ordinären Tischen, Rohr- und Polsterstühlen, einem Schreibsecretair, mehreren Kästen mit großen Glasescheiben, Bücherrepositorien, langen Tafeln und Bänken, welche in Schulen und in Gasthäusern zu brauchen sind, Vertstellen, Kommoden, Spiegel und einige Bedecke gutes Tischzeug, wie andere Sachen mehr.

Kauflustige werden eingeladen von

Gottlieb Wächter.

Eine Parthie feine, mittelfeine und starke Damensstrümpfe, die, weil ich sie schnell verkaufen soll, zu sehr billigen Preisen berechnet sind, sind bei mir angekommen, und verkaufe ich solche in Dugenden und einzeln.

Wilhelmine Zartier.

Feine gestickte Taschentücher, Kragen und Pellerinen für Kinder und junge Mädchen sind sehr billig zu haben bei

Wilhelmine Zartier.

H. Hafler,

geprüfter Opticus aus Baiern,

empfiehlt ein vollständiges Lager selbstverfertigter optischer, mathematischer und physikalischer Instrumente, enthaltend: Teleskope, Fernrohre, Stock-Perspective, Mikroskope, einfache und doppelte (achromatische) Theater-Perspective, Hohl- und Brandspiegel, so wie auch schwarze und weiße Landschafts-Spiegel, alle Sorten Loupen, ferner: Camera obscura, Laterna magica, Conis und Prismata &c. Auch nimmt er Reparaturen optischer Instrumente an.

Besonders aber besitzt er eine der größten Auswahl der vorzüglichsten Augen- und Lorgnetten-Gläser aus doppelt (bis) und periscopisch geschliffenen Frauenhofer'schen Flintglase in jeder beliebigen Fassung. Kenner und Liebhaber, und besonders Bedürftige, die sich von der Güte seiner Gegenstände gefälligst überzeugen und Gebrauch davon machen wollen, sind ergebenst eingeladen.

Auf Verlangen ist er auch erbbtig, in die resp. Wohnungen zu kommen. Handeln findet nicht statt.

Sein Logis ist zur Stadt Zürich, Zimmer Nr. 14, wo er den ganzen Tag daselbst anzutreffen ist.

Empfohlen durch: Dr. C. F. v. Gräfe, Königl. Preuß. Geheimen Rath und General-Stabsarzt, auch Director der medicinischen Akademie zu Berlin; Hofrath und Professor H i m l y zu Göttingen; Dr. Sprengel, Professor der Medicin und Botanik, Ritter &c. in Halle; Dr. Kö n i g in Eöln; Dr. Gruithusen, Professor der Astronomie in München; Professor Dr. v. Ammon, Augenarzt in Dresden; Lampadius, K. S. Berg-commissionsrath und Professor in Freiberg; Medicinalrath und Augenarzt U l r i c h in Coblenz; Medicinalrath Se teg a st daselbst; Dr. W u z e r, Professor und Director des chirurgischen und augenärztlichen Clinicums der Königl. Universität zu Bonn.

Getragene Herrenkleider, Damast-, Zwillich- und andere Bedecke, Federbetten kauft fortwährend
Ernsthal.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich gesonnen bin, mich einige Zeit hier aufzuhalten, um Unterricht im Waschen von ächten Blondes, Federn, Spitzen, seidenen und wollenen Tüchern u. a. m. zu erteilen. Damen, welche den Wunsch hegen, solches zu erlernen, können sich alsdann bei mir melden, ich werde nicht allein das Honorar sehr billig stellen, auch den Unterricht in jedem beliebigen Hause erteilen, und können auch Proben von allen gesehen werden, daß genannte Artikel alle so schön wie neu werden müssen.

Meine Wohnung ist große Ulrichsstraße Nr. 56 bei Frau Secretair Hoffmeister.

Dorothee Schwabe aus Dessau.

Eine große Auswahl seiner weißer Zwirnspitzen, so wie ordinaire an Neglige's, sind sehr billig zu haben Glaucha, Mittelwache Nr. 2002 bei Wittwe Kröyhne.

Baumwollene Strickgarne verkauft jetzt außerordentlich billig Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Ein Transport von meinen bekannten Lama's und Gesundheits-Flanell à Elle 7½ Sgr., und in Körper zu 10 Sgr., in ganzen und in halben Stücken wird der Louisd'or in Zahlung zu 6 Thlr. angenommen bei
Ernsthal.

Modebänder in den neuesten und geschmackvollsten Farben und Dessins verkauft zu den billigsten Preisen Meyer Michaelis, gr. Schlamm Nr. 958.

2 kleine Druckfeder; und ein großer vierfederiger Wagen von Schmiede; und Stellmacherarbeit fertig siefen billig zum Verkauf beim

Schmiedemeister Witmann,
Leipziger Straße Nr. 281.

Ein Sandsteb und ein Erddurchwurf ist zu verkaufen beim Nädler F. Gaudig im goldnen Ringe.

Vogelbauer in jeder beliebigen Form fertigt und verkauft der Nädler F. Gaudig im goldnen Ringe.

 Heinrich Kretschmann

empfehlst sein hier in der Bräderstraße belegenes Meubles-Magazin mit einer bedeutenden Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Meubles zu den billigsten Preisen.

Parthieen von ordinären bis zu den feinsten Tapiseten sollen Rathhausgasse Nr. 247 dann noch unter dem Fabrikpreise verkauft werden, wenn die Anzahl der nöthigen Stücke vor der Auswahl genau angegeben werden kann.

Vom 1. April ab wird eine Parterre-Wohnung, bestehend in mehreren geräumigen Zimmern, zu miethen gesucht. Das Nähere kleine Klausstraße Nr. 914.

Gartenarbeit auf kurze oder längere Zeit nimmt an
 Neumeister,
 wohnhaft in der Kuhgasse Nr. 449.

Es ist den 18. März eine Kutscherpeitsche mit vier silbernen Ringen verloren gegangen, der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung bei Damm auf dem Petersberge Nr. 1415 abzugeben.

Am 22. März Abends zwischen $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{8}$ Uhr ist von der Brauhausgasse bis zum Mühlberge ein feines weißes Taschentuch, mit ringsum Spitzeneinsatz, einem Saum mit Zäckchen und in jedem Zipfel einen ausgedehnten Spitzrundtheil, verloren gegangen. Man bittet den ehrlichen Finder, selbiges gegen eine gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Am 22. März Abends um 11 Uhr starb unsere geliebte Mutter und Großmutter Johanne Kurze geborne Müller an der Brustkrankheit, in dem Alter von 77 Jahren 2 Monaten. Diesen schmerzlichen Verlust zeigt Verwandten und Bekannten hiermit statt besonderer Meldung ergebenst an

Johanne Vorreiter, als Tochter.
 Heinrich Vorreiter, als Enkel.



Ergebenste Einladung.

Der Declamator Solbrig aus Leipzig wird mit obrigkeitlicher Erlaubniß die Ehre haben: Montags den 26. März eine declamatorische Abendunterhaltung in 3 Abtheilungen im Saale des Gasthauses zum Kronprinzen zu geben. Billets für den Subscriptionspreis à $7\frac{1}{2}$ Sgr. sind bis Montag Abend 5 Uhr im Kronprinzen auf dem Zimmer Nr. 4 zu bekommen; nachher und am Eingange des Saales ist der Eintrittspreis 10 Sgr. Billets für Kinder à 5 Sgr. sind im Kronprinzen und am Eingange des Saales zu bekommen.

Der Anfang ist um 6 Uhr; das Ende um 8 Uhr.

C. F. Solbrig, Declamator aus Leipzig.

Dem ehrlichen Finder einer Nadel in Form einer Lyra und zweier Ringe mit rothen und grünen Steinen, die in der Ulrichs-, oder Wallstraße am 20. c. früh verloren, den Geldwerth als Belohnung, große Steinstraße Nr. 182.

Wir warnen hierdurch nochmals Jedermann, Niemandem, wer es auch sei, auf unsern Namen etwas zu borgen, indem wir durchaus für keine Bezahlung stehen können und werden.

Der Faktor Stappf nebst Frau.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 1. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 2. Quartal mit sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die Redaction.
